

Inserate werden angenommen in Budapest in der Annoncen-Expedition

Josef Schwarz,
V., Marostanergasse 4,
sowie in der Exp. der
„Weiteren Blätter“.

Budapest,
VII., Fasor 1.

Zeitfragen

Inserations-
Gebühr

für die
spaltige Nonpa-
rette-Zeile für das
Inland 24 Heller
Ausland 25 Pf

Beilage der Weiteren Blätter.

Nr. 5.

Budapest, den 1. Feber 1902.

IX. Jahrgang.

Theater, Kunst und Literatur.

Die Christus-Dragedie, die neueste Schöpfung des rühmlichst bekannten Meisters Arpad Hejty, war am 24. d. M. für eine Schaar geladener Gäste, sowie den Vertretern der Presse im Künstlerhaufe ausgestellt. Auch bei dieser Gelegenheit hat es sich gezeigt, daß jener Theil der Presse, welcher noch vor Besichtigung des Meilenwertes den Maler in Melam-artikel feiert, dem Künstler insofern einen schlechten Dienst erweist, als man mit über-schwänglichen Hoffnungen kommt und gerade dadurch enttäuscht von dannen geht.

Das bekanntlich stark ausgenützte Thema, welches sich Hejty zum Vorwurf seines Kunstwertes genommen und das seit Jahrhunderten von vielen Berufenen verewigt worden ist, bedarf eben eines Pinsels, der einen strappierenden Effekt hervorzuufen im Stande ist. Das kann aber bei diesem Bilde nicht zugestanden werden. In figurativer Beziehung, dies muß jeder zugeben, der viel derartige Bilder gesehen hat, bleibt Hejty's Bild meilenweit von anderen Meistererschöpfungen zurück; aber auch die Plastik läßt Manches zu wünschen übrig, was bei geschichtlichen Werken ganz besonders auffällt, nachdem der Beschauer in erster Reihe die Empfindung sucht, welche das Bild auf ihn ausübt, ehe er an die Beurtheilung des Pinselstriches und der Zeichnung schreitet. Die letztere ist auch nicht ganz unansehnlich, wie zum Beispiel Bild III „Wehklagen“ beweist, wo der Realismus den Künstler verführt zu haben scheint, daß er dem Wehklagenden eine Stellung einräumt, die undenkbar ist, zumal kein Mensch, der nicht die Absicht hat, seinen Körper eine solche Lage zu geben, dies zu Stande bringt, ganz abgesehen davon, daß die Verzweigung sich in anderer Weise auszudrücken pflegt, als jenen Theil in die Lüfte ragen zu lassen, der von der Natur aus zum Sitzen bestimmt ist. Hejty ist ein Künstler, voll Eifer, Fleiß und Ambition, das zeigt sich auch in diesem seinen neuesten Werke. Ob er jedoch jenen Schmeichlern Glauben schenken soll, die

sein Kunstwerk als tadellos und noch niemals Dagewesenes preisen, davor möchten wir ihn warnen. A. H—k.

1) Konzert. Im großen Redoutensaal fand Sonntag Nachmittags, zu Gunsten der nothleidenden Handelsbesessenen ein Konzert statt, welches in jeder Beziehung als gelungen bezeichnet werden kann.

Der Saal war aus diesem Anlasse bis auf das letzte Plätzchen von einem eleganten Publikum gefüllt, welches nicht müde wurde, den Mitwirkenden wohlverdienten Beifall zu spenden.

Nachdem Emil Zerkovitz in kurzen, aber kernigen Worten den Anwesenden für ihr Erscheinen Dank gesagt hatte, nahm die Vorstellung ihren Anfang.

Als Erster betrat der achtjährige Geigen-virtuose Josef Szigeti das Podium, welcher mit dem Vortrage von Hubay's „Csárdásjelenet“ stürmischen Beifall erntete. Frau Marie Verő-Margó sang ein Lied aus dem „Sultan“, sowie ungarische Lieder, die lebhaft applaudiert wurden. Das ausgezeichnete Mitglied des Nationaltheaters Alexander Somló brachte das Gedicht „Az apród“ mit vollendeter Künstlerkraft zum Vortrage. Der Künstler mußte zu wiederholten malen auf dem Podium erscheinen. Sodann sang die bekannte Konzertsängerin Frau Vilma Z. Singhoffner das schöne Lied „Musica prohibita“ und mußte sich, als der Applaus kein Ende nehmen wollte, zu neuen Zugaben bequemen.

Den Mittelpunkt des Programmes bildete unstreitig das Auftreten der Frau Marie A. Hegyesi, die das Publikum mit dem Vortrage des Abrahamschen Gedichtes „Avándormadár“ zu begeisterten Beifallskundgebungen hinriß.

Zum Schluß erzielten Gustav Mónaféki mit dem Monolog „A kupak-tanács“ und Desider Tapolezai mit der Interpretation von Szomaházy's „Pusztal-eközé“ einen durchschlagenden Heiterkeitserfolg.

Das Publikum nahm alle Darbietungen mit Begeisterung auf, so daß der künstlerische

Erfolg des Konzertes dem glänzenden materiellen gleichkommt.

2) Die Direktion des Ungarischen Theaters hat an den hauptstädtischen Magistrat das Ersuchen gerichtet, derselbe möge gestatten, daß der Beginn der Nachmittags-Vorstellungen zur Bequemlichkeit des Publikums statt für halb drei erst um drei Uhr festgesetzt werde. Da gegen dieses Begehren weder von der Polizei, noch von der Feuer-wehr Einwand erhoben wurde, willfuhr der Magistrat dem gehegten Wunsche des Theaters, jedoch hervor, daß zwischen der Nachmittags- und Abendvorstellung zumindest eine zweistündige Pause sein müßte.

* Das Künstler-Personal des Nationaltheaters ist vor Kurzem um zwei bedeutende Kräfte vermehrt worden. Die Direktion hat nämlich Frau Emma Dörökelli, gewesenes Mitglied des Lustspieltheaters, und Herrn Ludwig Molnár, früheres Mitglied des Klausenburger Nationaltheaters, an unsere erste Landesbühne verpflichtet.

Die Genannten sind dem hauptstädtischen Publikum wohlbekannt. War doch Frau Dörökelli Jahre hindurch ein hervorragendes Mitglied des Theaters am Leopoldring, während Herr Molnár letzteres Theater verließ, um in den Verband des Ungarischen Theaters zu treten, wo er zahlreiche künstlerische Erfolge feierte. Als das Theater seine Richtung änderte, ging er nach Klausenburg, wo er als der Nachfolger Julius C. Kovács' gefeiert wurde.

Molnár nahm übrigens auch an der Leitung des ungarischen Schauspielwesens lebhaften Antheil. Bevor er die Hauptstadt verließ, war er Präsident des Landes-Schauspielvereines, dem er auch noch jetzt angehört.

Zugleich theilt die Direktion des Nationaltheaters mit, daß Dr. Alexander Hevesi zum Regisseur ernannt worden ist. Der Name Hevesi's bietet Gewähr dafür, daß er die in ihn gesetzten Hoffnungen auch erfüllen wird. Hevesi hat sich ein besonderes Verdienst dadurch erworben, daß er Shafespeare's „Antonius und Cleopatra“ von Neuem ins Ungarische übertrug und bühnen-

Sensationelle Neuheit!

Ein einziger Versuch genügt und der Käufer benützt kein anderes Zigarettenpapier mehr wie dieses.

Delice

Bestes, echt französisches
Zigarettenpapier sowie Zigarettenhülsen

zu haben in sämtlichen Trafiken des Landes.

fähig machte, ebenso desselben Dichters „Cymbeline“. Beide Stücke gelangen im Laufe der nächsten Saison zur Aufführung.

(Unter dem Titel „Fügöny mögöti“ ist vor Kurzem im Verlage der „Union Buchdruckerei und Verlagsanstalt“ in Temesvár ein von Wilhelm Wagner verfasstes und von dem Stenographen Franz Regvály trefflich ins Ungarische übersetztes Lustspiel erschienen, welches zur Verbreitung der schönen Kunst Gabelsbergers sein Schärfelein beitragen will. Der Inhalt des flott geschriebenen Büchleins ist, wie aus einem Liebespaar unter Zuhilfenahme der Stenographie ein Ehepaar wird. Der Preis des Werkes beträgt 30 Heller und ist dasselbe beim Uebersetzer (VII., Vörösmarktngasse 48) zu haben.

Julius Morgenstern.

Banken und Aktiengesellschaften.

Heute liegt uns die detaillirte Bilanz der Pester Ungarischen Kommerzbank vor, die Bilanz liefert uns ein ganzes, großes und treues Bild der geschäftlichen Thätigkeit der Bank und insbesondere der großen Mobilität derselben. Der Gesamtpassivstand, exklusive der unverlosten Pfandbriefe, beträgt in runden Ziffern 158,127,000 Kronen, denen 202,778,000 Kronen Aktiven in mobilen Werthen, wie Kassabestände, kurzfristige Forderungen, Effekten-Reports, Bankiers-Guthabungen, u. s. w. gegenüber stehen. Die Geschäftspolitik, welche sich darin ausdrückt, hat für die Bank immer ihre guten Früchte getragen, indem es ihre leichte Beweglichkeit erklärt, und es ihr stets ermöglicht hat, die Zinsfußkonjunkturen leicht auszunützen. Einen nennenswerthen Fortschritt finden wir auch diesmal bei den Einlagen und dem Hypothekengeschäft, so daß die Bank ihre Stelle als zweitgrößtes Einlageinstitut des Landes unbestritten behauptet. Der Einlagestock betrug am Jahreschluß 121,164,970,89 Kronen, was gegenüber dem Vorjahre eine Steigerung von über 7 Millionen K. ausmacht. In dieser Ziffer des Einlagestockes sind jedoch die Guthabungen des Finanzministeriums, der Komitate und Kommunen, sowie diverse Kreditoren nicht inbegriffen, welche zusammen 29,633,000 Kronen ausmachen, was gegenüber dem Vorjahre ebenfalls eine Steigerung von Kronen 5,645,000 bedeutet. Die Gesamtsumme der fremden Baargelder beträgt rund 150,800,000 Kronen und sind daher gegenüber dem vorhergehenden Jahre um 12,731,000 Kronen gestiegen.

Hand in Hand mit der Erhöhung der Einlagen und Kreditoren finden wir die Erhöhung der Reports — welche rund 37,297,000 Kronen betragen und gegen das Vorjahr eine Erhöhung von Kronen 12,200,000 aufweisen. Die Kassabestände erreichen die für unsere Verhältnisse ganz exorbitante Höhe von 9,238,000 Kronen (+ 2,333,000 Kronen gegenüber dem Vorjahre), während die Vorschüsse auf Effekten eine Steigerung um 2,214,000 Kronen gegenüber dem Vor-

jahre aufweisen. Der Erhöhung dieser Posten gegenüber steht eine Verminderung des Wechselportefeuilles um 3,469,000 Kronen. Dies ist eine Folge der großen geschäftlichen Stagnation, welche eine Verminderung des kommerziellen Wechselmaterials auf dem Plage bewirkte. Die Daten über das Hypothekengeschäft zeigen einen weiteren Aufschwung desselben. Der Stock der Hypothekendarlehen erhöhte sich auf Kronen 132,700,000 (+ 4,268,000 Kronen) und der Stock der Darlehen an Kommunen erhöhte sich auf Kronen 156,526,000 (+ 4,658,000 Kronen). Der Stand der rückständigen Hypothekarraten beträgt bei einem Geschäfte von ca. 290,000,000 Kronen die geringfügige Summe von 1,623,000 Kronen. Der Umlauf an Pfandbriefen und Kommunalobligationen beträgt 292,346,000 Kronen, das ist ein Plus von 9,553,000 Kronen, während der Vorrath an eigenen Titres gegen Schluß des Jahres 3,385,000 Kronen betrug, was eine Verminderung gegenüber dem Vorjahre von Kronen 645,000 bedeutet, welcher Vorrath im Uebrigen jeither zur Gänze ausverkauft erscheint.

Daß die allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse auch in den Verkehrsziffern der Bank zum Ausdruck gelangen, ist bei einem Institute welches, wie die Kommerzbank, mit dem volkswirtschaftlichen Leben des Landes so innig verwachsen, ist, nur selbstverständlich, doch beweist ein Vergleich der Ziffern des Gewinn- und Verlustkontos, mit denjenigen des Vorjahres, daß das Erträgnis des Jahres 1901 nur um K. 134,000 weniger ist, woraus zu ersehen ist, daß die Ertragsfähigkeit der einzelnen Geschäftszweige der Bank unter den allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnissen nur wenig zu leiden hatte.

Vereinigte Budapestische Sparkasse. Die Direktion der Vereinigten Budapestischen Sparkasse genehmigte in ihrer am 30. d. abgehaltenen Sitzung die Bilanz für das abgelaufene Geschäftsjahr 1901. Die Bilanz weist bezüglich des Gewinnvortrages vom vorhergehenden Jahre pro 1901 einen Reingewinn von 2,387,410 K. 5 H. aus, und wurde beschlossen, der für den 16. Feber 1902 einzuberufenden Generalversammlung zu übertragen, von diesem Reingewinn für das Jahr 1901 eine Dividende von 120 K. per Aktie zu vertheilen.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn Dr. Zuckersamler, Budapest. Unstreitig steckt in Ihnen ein großes dichterisches Talent und wir rathen Ihnen, Ihre Dichtkunst in den Dienst der Menschheit zu stellen. Iren wir nicht, so ist Ihr Beruf ja ohnehin ein solcher, der für die nächtliche Ruhe der Menschheit sorgt, warum sollten Sie daher Ihr menschenfreundliches Wirken durch die Darbie-

tungen geistiger Genüsse nicht erweitern!

Im Uebrigen entsprechen wir gerne Ihrem Wunsche und veröffentlichen Ihr Gedicht nachstehend. Bescheiden, wie jeder echte Dichter einmal ist, verlangen Sie nur 15 Heller Honorar, welche Sie zu Gunsten des „Ingyen tej“ spenden. Wir bewilligen Ihnen gerne dieses Honorar und steht dasselbe dem edlen Zwecke zur Verfügung.

Pressen.

„Die Blumen soll zum Andenken ich pressen“ Dies Abschiedswort, es klingt mir noch im Ohr, Gewiß kommst Du die Seligkeit ermesen, Die Amor sang, mit seinem süßen Chor! Ich sann auch wirklich nach dem würd'gen Wege Wie ich sie preßt' als ew'ges Monument, Wie ich den Zauber dauernd auf sie lege, Den diskret nur unser Herz erkennt.

So kam mir denn der rettende Gedanke, Er kam vom Herz' in dem ein Liebchen schlief, An Deine Lippen preß' ich die Beilchenranke Ob' wär dies auch mein Lebenspräservativ!!

Eine glückliche Ehe

bedarf neben anderen Bedingungen auch eines Hauptfaktors, einer guten Gesundheit beider Gatten. Wenn der Vater und Ernährer durch langwierige Krankheit verhindert ist, für seine Familie den nöthigen Unterhalt zu erwerben, wenn die hohllängige Sorge ihren Einzug hält, dann ist das vollkommene Glück der Ehe bald dahin. Das Gleiche ist der Fall, wenn die treu sorgende Mutter aufs Krankenbett gestreckt, der Pflege ihrer Kinder, der Haushaltungsfürsorge entzissen wird. Aber auch bei den mit Glücksgütern gesegneten Menschen zerstören unheilbare Krankheiten nur zu leicht das eheliche Glück. Gerade Gatten sollten daher für ihr gegenseitiges Wohlbefinden ganz besonders besorgt sein. Wie leicht entsteht aus einer leichten Erkältung ein ernstes Hals- oder Lungenleiden, weil man unachtsam über die erste Unpäßlichkeit hinwegging. Luftröhrenkatarrh, Kehlkopfleiden, Lungen尖penaffektionen, Bluthusten, Asthma, Brustbeckenmengen, Lungenkatarrhen, Influenza, selbst Husten und Heiserkeit verlangen immer sofortige Behandlung. Zudem ist es Einem ja jetzt so leicht gemacht, sich bequem selbst zu helfen, und zwar mit einem Thee, dessen Vortrefflichkeit in allen Bevölkerungsschichten von Tag zu Tag mehr anerkannt wird. Ein Versuch mit dem von der Diana-Apotheke in Budapest eingeführten „Pectora“ wird jedem mit dem genannten Leiden Befasteten zum Segen gereichen.

Wer den echten „Pectora“ beziehen will, wende sich nur direkt an die Diana-Apotheke in Budapest, Károly-körut 5, welche denselben in Paketen á 2 Kronen versendet.

Einladung

zur 60. ordentlichen Generalversammlung

der Pester Ungarischen Commerzialbank

welche am 8. Feber 1902, Nachmittags 6 Uhr in den Lokalitäten der Bank stattfinden wird.

Gegenstände der Verhandlung:

1. Jahresbericht der Direktion.
2. Bericht des Aufsichtsrathes, Feststellung der Bilanz, Beschlussfassung über die Vertheilung des Gewinnes und Ertheilung des Absolutariums.
3. Direktionswahlen.*)
4. Wahl des Aufsichtsrathes.

*) Im Sinne des § 36 der Statuten sind die austretenden Direktionsmitglieder wieder wählbar.

Im Sinne der §§ 19, 20 und 21 der Bankstatuten ist jeder Aktionär, dessen Aktien drei Monate vor der Generalversammlung in den Büchern der Bank auf seinen Namen eingetragen sind, berechtigt, an dieser Generalversammlung theilzunehmen oder sich durch einen Bevollmächtigten, der selbst Aktionär sein muß, vertreten zu lassen.

Behufs Ausübung des Stimmrechtes bei der Generalversammlung sind die Aktien sammt Coupons laut § 18 der Statuten bis 5. Feber l. J. an der Effektenkassa der Bank zu deponiren, allwo laut G. M. XXXVII: 1875, § 198 und laut 45 § der Bankstatuten die geprüfte Jahresbilanz sammt dem Bericht des Aufsichtsrathes acht Tage vor der Generalversammlung zur Uebernahme bereit liegt.
Budapest, 25. Jänner 1902.

Die Direktion.

MEGHÍVÓ

a Budapesti takarékpénztár és országos zálogkölcson részvény-társaság részvényeseinek 1902. évi februar hó 3-án, hétfőn, délelőtt 11 órákor, a takarékpénztár l. emeleti üléstermében (VI., Andrássy-ut 5. sz.) tartandó

IX-ik rendes évi közgyűlésére.

NAPIREND:

1. Az igazgatóság jelentése.
2. A származások előterjesztése a felügyelőbizottság jelentése kíséretében.
3. A mérlegmegállapítása és a felmentvény iránti intézkedés.
4. A nyereség hovatartozás iránti határozathozatal.
5. A felügyelőbizottság tagjainak választása és a bizottság tiszteletdíjának megállapítása.
6. A választmány kiegészítése.

Budapest, 1902. január 23-án.

Az igazgatóság.

Azon t. cz. részvényesek, kik ezen közgyűlésen résztvenni óhajtanak, felkértemek miszerint nevükre írott részvényeiket az alapszabályok 20. §-a értelmében legkésőbb három nappal a közgyűlés előtt, tehát bezárólag 1902. január 31-ig Budapesten a társaság főpénztáránál (VI., Andrássy-ut 5. sz., földszint) letenni sziveskedjenek, hol a letett részvényekről elismervényt nyerne, mely igazolási jegyül szolgál a közgyűlésen való részvételre.

A közgyűlésen az alapszabályok 16. §-a szerint minden részvényest általa letett öt darab részvény után egy szavazat illet meg, azonban 30 szavazatnál többet sem saját, sem megbízójának nevében, sem mindkét minő ségben együtt senki sem gyakorolhat.

A mérleg és a felügyelő-bizottság rea vonatkozó jelentése az alapszabályok értelmében a társulat irodahelyiségében közszemlére ki van téve s kívánatra minden részvényesnek egy nyomtatott példány kiszolgáltatik.



Für Bruch-Leidende!

K. k. priv. elastisches

Bruchband

ohne Feder, ohne Metalltheile!

Mit pneumatischem Druck. — D. R. G. M.

Das einzige, wirklich vollkommene Bruchband, welches man beim Tragen gar nicht spürt und welches bei Tag und Nacht ohne das geringste Unbehagen getragen werden kann, so dass der Bruchleidende jeder Belästigung entzogen ist.

Das pneumatische Bruchband ist das einzige, welches seinen Zweck in jedem Falle unfehlbar berührt. Das pneumatische Bruchband ist verstellbar, sehr leicht, unverwundlich und nie reparaturbedürftig. Dasselbe schmiegt sich jeder Körperbeschaffenheit an und wird für Leisten-, Nabel- und andere Brüche geliefert. Das pneumatische Bruchband ist von Prof. Gussenbauer am Wiener k. k. Allgem. Krankenhause und von vielen hervorragenden Aerzten als „vollkommen und zweckentsprechend“ warm empfohlen.

Herr Dr. Max Weiss, emerit. Secundararzt, I. Classe des Wiener k. k. Allgemeinen Krankenhauses, schreibt: „Das neartige Bruchband ist äusserst sinnreich, vollkommen zweckentsprechend und kann bei Tag und Nacht getragen werden.“

Preise:

Einseitig K. 14.— Doppelseitig K. 20.— Nabelbruchband K. 20.—

Ich stopfe nicht mehr!

seitdem ich den vielfach prämierten vom Berliner Lette-Verein empfohlenen

Webe-Apparat

„The Magic Weaver“

besitze Es ist eine Spielerei, mittels dieses Apparates schadhafte Strümpfe, Wollsaenen, Tischtücher, Servietten, Leintücher und alle erdenklichen Webwaaren mit einer Kunstfertigkeit und Raschheit derart anzubessern, dass man die früher schadhafte Stellen kaum mehr findet.

Jedes Kind ist im Stande, mit dem Webe-Apparat sofort tadellos zu arbeiten.

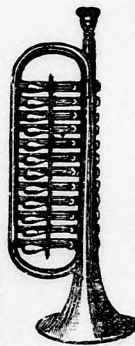
Preis per Apparat nur 4 Kronen.

Bei vorheriger Einsendung von K 4.40 franco, Nachnahme K 4.70.

Ueberraschend

leicht und sofort kann Jedermann ohne jede Anstrengung jedes Musikstück auf der

Symphonie-Trompete



blasen. Notenkenntnisse und Lehrer nicht erforderlich. Ton wunderbar. Ausstattung hoch-elegant und solideste Arbeit, ganz aus Messing. Die Symphonie-Trompete ist wirklich ein grossartiges Blasinstrument. Jedermann, ob jung, ob alt, ist davon entzückt.

Preis sammt Carton, Schule zum sofortigen Selbsterlernen und vielen Liedern mit 8 Doppel-Ventilen K 9.—, mit 12 Doppel-Ventilen K 12.—

Fanfaren-Trompete

aus feinem Aluminium.



Schmetternde Vibrationen der menschlichen Stimme durch Hineinfügen ohne Anstrengung und ohne alle Mühtkenntniffe.

Nächst originell! Grösste Unterhaltung für Jung und Alt, für Gesellschaften, Vereine, Militärab-

theilungen etc. In 1/2 Jahr über 1/2 Million verkauft. — Gegen Einsendung von K 1 (auch Briefmarken) franco. Nachnahme K 1.50. 3 Stück K 2.50, 6 Stück K 4, 12 Stück K 7.

Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung durch:

M. Feith, Wien, Mariabillerstrasse 38.



DENSOL

(gesetzlich geschützt)

macht jedes Leder absolut wasser-dicht, unbegrenzt haltbar und tadellos geschmeidig



Von vielen Militärbehörden geprüft und empfohlen.

Schapel und Schuhe, sowohl Oberleder, wie Sohlen, die einmal damit eingerieben werden in verblüffender Weise sofort wasserdicht, tadellos geschmeidig und unbegrenzt haltbar. Das Leder kann, da das Öl sofort von demselben aufgesogen wird, fast unmittelbar nach dem Einreiben blitzblank geputzt werden. Unentbehrlich für Pferde-Geschirre, Wagenverdecke u. alles Lederzeug. Zu haben in Flaschen à K 1.—, (Gegen Einsendung von K 1.20 franco), Nachnahme K 1.60. 3 Flaschen K 2.50, 6 Flaschen K 4.—, 12 Flaschen K 7.—



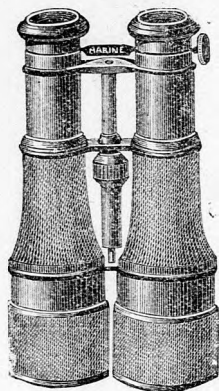
Autom. Massenfänger.

Für Ratten K 4.—, für Mäuse K 2.40. Fangen ohne Beaufsichtigung bis 40 St. in einer Nacht, hinterlassen keine Witterung und stellen sich von selbst.

Schwabenfabrik „Eclipse“, tausende Schwaben und Russen in einer Nacht gefangen, à K 2.40. Ueberall die besten Erfolge. Versandt gegen Nachnahme.

ZÄHNE GRAND PRIX 1891
 und GEBISSE echt engl. und amerik.
 die besten und billigsten,
OHNE ENTFERNUNG DER WURZEL
 bekommen Sie **J. KOVÁCS** ZAHN-ATELIER
 nur bei **BUDAPEST, KÁROLY-HÖRUT 9. II. 8. (GRAF HADIK PALAIS)**
 Zu treffen: Vorm. 9-6 Uhr Nachm.
 PROVINZLER WERDEN BINNEN 24 STUNDEN BEFRIEDIGT.

Calderoni & Co.
 Budapest, Váci-utca 30, Kishid-utca 8,



empfehlen eine grosse Auswahl moderner

Operngucker
 und **Doppelperspektive**

mit sehr guten Gläsern zu fl. 5, 6, 8, 10 bis fl. 50.

SALON-LORGNETTEN

à la Pompadour
 aus Horn und Schildpatt zu fl. 4, 6, 8 bis fl. 20.

Neue Gattungen

Brillen und Zwicker
 mit vorzüglichen Gläsern.

Photographische Apparate.

Aneroid-Barometer, Thermometer, Reisezeuge Mikroskope, Héréskope, Graphoskope, Dampfmaschinen-Modelle, magische Laternen, Globusse, Mineralien-Sammlungen, kleine Phonographen u. s. w.

Dresdener Experimentir-Kästen zu Original-Preisen belehrend und unterhaltend für die Jugend.
 Preisourante stehen franko zur Verfügung.

Dohányárusok Közlönye

(Zeitung für Tabakverschleisser)

erscheint monatlich dreimal und kostet ganzjährig fl. 5.—, halbjährig fl. 2.50. Dieses Fachblatt vertritt die Interessen der in Ungarn existirenden 42.000 Tabak-, Groß- und Kleinverschleisser. Fast jede Nummer enthält die amtlichen Concursauschreibungen bezüglich Vergabung der Großtrafiken.

Zufertige billigt. Abonnements- und Inseratenaufnahme durch die Administration des

„DOHÁNYÁRUSOK KÖZLÖNYE“

Budapest, VII., Városligeti fasor 1.

Sie müssen

unbedingt lehrreiches Buch über **sen-sationelle** Erfindung (patentirt) lesen. Preis statt 2 Kronen **nur 1 Krone** (Briefmarken). Auskunft gratis. Zollfreier Versandt. **R. Oschmann**, Konstanz (Baden) I.H.

Nur 5 Kronen kostet 4 1/2 Kilo allerfeinste beim Pressen beschädigte **Toilette-Seife**, circa 20 Stück in verschiedenen Gerüchen. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung durch

M. FEITH,

Wien, VII., Mariahilferstrasse 38.

Eigenthümer und verantwortlicher Redacteur: A. Hatsek.

Az Egyesült budapesti fővárosi takarékpénztár

rendes közgyűlését

f. 1902, évi február hó 16-án délelőtti 10 óraker

budai osztályában (II. ker., Fő-utca 2. sz. saját épületében) tartja, melyre a t. cz. részvényesek az alapszabályok 12., 14. és 15. §-ai értelmében tisztelettel meghívotnak.

Tárgysorozat :

1. Az igazgatóság és a felügyelő-bizottság jelentésének, valamint a mult évi zárszámadásoknak előterjesztése, a mérleg megállapítása, a nyereség felosztása s az igazgatóság és a felügyelő-bizottság részére a felmentvény megadása iránti határozathozatal.

2. Dr. Jankovich János és társai részvényeseknek indítványa az alapszabályok 13., 15., 16., 18., 23., 24., 28., 29., 45., 49. 50., 150. §§-ának módosítása, továbbá egy új §-ainak felvétele iránt és az igazgatóság ellenvéleménye.

Azon t. cz. részvényesek, kik a közgyűlésen részt venni és szavazati jogukat személyesen vagy más meghatalmazott részvényes által gyakorolni óhajtják, sziveskedjenek az alapszabályok 18. és 20. §-ai értelmében legkésőbb 1901. évi december hóvégéig saját nevükre irt részvényeket még le nem vágott szelvényeikkel együtt egkésőbbben 3 nappal a közgyűlés előtt, tehát legkésőbbben bezárólag folyó évi február hó 13-ig a takarékpénztár központi vagy budai osztályában (V. ker., Dorottya-u. 4. sz., vagy II. ker., Fő-utca 2. sz. a.) letenni, ugyanott a megvizsgált 1901. évi zárszámadások és a felügyelő-bizottsági jelentés példányai az alapszabályok 147. §-a értelmében folyó évi február hó 8-ikától kezdve átvehetők

Budapesten, 1902. évi január hó 29-én.

Az egyesült budapesti fővárosi takarékpénztár igazgatósága.

„THE GRESHAM“

Lebensversicherungs-Gesellschaft in London.

Filiale für Ungarn: Budapest, Franz Josefsplatz 5 u. 6 im Hause der Gesellschaft.

Aktiva der Gesellschaft am 31. Dezemb. 1899 Kronen 1187,060.451.—
 Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen am
 31. Dezember 1899 „ 30,835.871.—
 Auszahlungen für Versicherungs- und Renten-
 verträge und für Rückkäufe etc. seit Be-
 stehen der Gesellschaft 1848) „ 383,793.872.—
 Während des Jahres 1899 wurden von der
 Gesellschaft 5838 Polizzen über ein Kapital
 von „ 56,097.103.—
 ausgestellt. — Prospekte und Tarife, auf Grund welcher die Gesell-
 schaft Polizzen ausstellt, sowie Antrags-Formulare werden unentgelt-
 lich ausgefolgt durch die Filiale für Ungarn und den Orient in
 Budapest, sowie durch deren Herren Agenten in allen grösseren
 Städten.

Europa, Buchdruckerei-Actien Gesellschaft, Budapest, VI., Ó-utca 12.